

Justus-Liebig Universität Gießen, FB 03
Institut für Musikpädagogik
Seminar: „Musikbezogene Elementarlehre mit Multimedia-Modulen (Hot Potatoes, PowerPoint, div. Freeware)“
Seminarleitung: Frau PD Dr. Martina Claus-Bachmann
WS 2007/08

Projektreflexion

eingereicht von:

Ina Traisie
e-mail: ina.tr@gmx.de
Matrikelnummer: 2616-11058073

Studiengang:

Bildung und Förderung in der Kindheit, BA, 1. Fachsemester

Giessen, 1.02.2008

Sitzung vom 27.11.07

Einleitung

„Elementare Musikpädagogik“ ist für uns ein abwechslungsreiches und interessantes Seminar, da wir mit dem Medium Laptop arbeiten. Wir haben dieses Modul gewählt, da wir hoffen, das Gelernte auf unsere zukünftige pädagogische Arbeit übertragen zu können.

Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, musste ich mir erstmal ein Laptop besorgen.

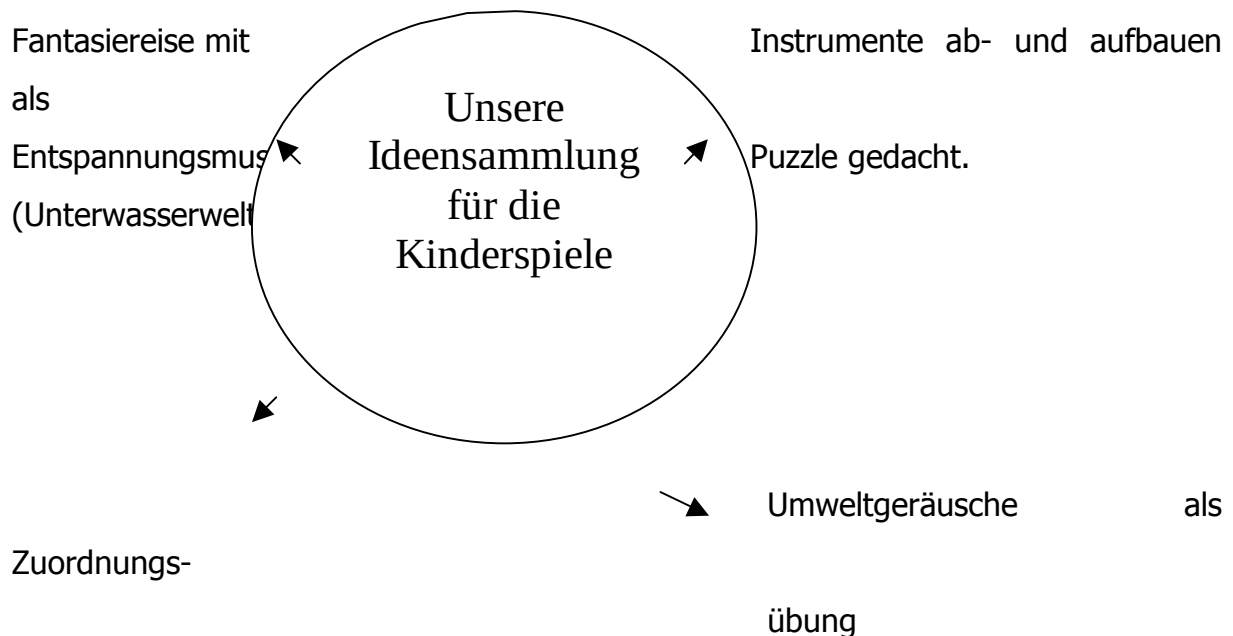
In meiner ersten Sitzung vom 27.11.07 wurde ich erstmals in das Thema „Musikbezogene Elementarlehre“ eingeführt. Das Hauptarbeitsmittel des Seminars ist der Laptop. Das ist ganz neu für mich, da ich mich noch nie mit einem Laptop oder mit bestimmten Computer-Programmen auseinander setzen musste. Ich habe auf diesem Gebiet also keine grundlegenden Vorkenntnisse. Ich erhoffe mir von diesem Seminar, dass ich den Umgang mit dem Laptop intensivieren kann und dass ich lerne wie man bestimmte Programme entwickelt und nutzt.

Die Aufgabe in diesem Seminar ist es ein Spiel für Kinder zu entwickeln mithilfe einer CD, damit diese schon im frühen Alter mit Musik in Kontakt treten können. Die Spielthemen kann man sich dazu aussuchen. Meine Kommilitonin und ich haben als Spiel eine Zuordnungsübung ausgewählt. In dieser Übung sollen die Kinder versuchen Tierstimmen zu erkennen und die dann zum jeweiligen Tier zuzuordnen. Die Gruppen in diesem Seminar sind schon weiter als ich, da ich die ersten vier Wochen verpasst hatte.

Es war uns im Allgemeinen wichtig, dass das Spiel folgende Punkte enthält:

- Das Spiel sollte für Vorschulkinder geeignet sein → möglichst ohne Text
- Interessant gestaltet sein → bunte Bilder, deutliche Tierstimmen
- Das Kind im Spiel fördern → Animationen und Effekte
- Mal ein anderer Unterhaltungsaspekt für Kinder → Computer

In der ersten Sitzung haben wir als Einstieg in das Thema „Klangraum“ eine Mind-Map erstellt:



Sitzung vom 04.12. 2007

Am Anfang der Stunde haben die Gruppen verschiedene Räume vorgestellt und erklärt welche Schwierigkeiten dabei entstanden sind. Mithilfe des Beamers und des Laptops haben wir die Räume auf die Leinwand projiziert und in 3D Sicht betrachtet. Man konnte durch die Räume durchlaufen.

- Der erste Raum:
 - gelbe Wände
 - grüner Boden
 - Sofas und Höcker in Blautönen
 - ein Aquarium als Raumteiler auf einem Tisch
 - Regale, Tische und das Klavier waren in Brauntönen
 - ein roter Kleiderständer

Auswertung :

Die Raumaufteilung fanden wir im Großen und Ganzen gut, da die Kinder in Gruppen zusammen oder auch alleine die Möglichkeit haben sich zu beschäftigen. Auffällig war nur die Teppichfarbe im grellen Grünton.

- Zweiter Raum:
 - gelber Fußboden
 - grüne Wände
 - viele Fenster
 - zwei große Arbeitstische
 - Instrument: Gitarre und Klavier
 - Schrank mit Stereoanlage
 - Sofa

Auswertung:

Zu diesem Raum ist zu sagen, dass die Raumfarben sehr gut gewählt worden sind. Es waren überwiegend warme Farben in dem Raum vorhanden. Durch die vielen Fenster wirkte der Raum sehr hell und freundlich. Im Gegensatz zu den anderen Räumen haben die Kinder in diesem Raum genügend Platz auf dem Boden zu spielen.

- Dritter Raum:
 - Instrument: Schlagzeug
 - drei Fenster, sechs Arbeitstische und ein Tisch mit Getränken und Gläser
 - Pflanzen
 - Waschbecken und ein Mülleimer
 - Teppichboden
 - Regale
 - Stereoanlage auf Kommode

Auswertung:

Auf den ersten Blick kann man feststellen, dass dieser Raum nicht genügend Bewegungsmöglichkeiten für Kinder bietet. Dafür gab es ein Spielbereich, Lernbereich und an eine Ecke für die Verpflegung wurde auch gedacht.

In dieser Stunde haben meine Kommilitonin und ich die CD vom Buch installiert und durchgelesen. Die Installation war für uns noch kein großes Problem. Das war das einzige was wir in dieser Stunde machen konnten, da die Zeit leider nicht ausreichte. Aus dieser Stunde habe ich gelernt, dass ich viel Eigeninitiative in Bezug auf das Erlernen der Laptopfunktionen erbringen muss, um dieses Modul zu bestehen.

Sitzung vom 11.12.2007

In dieser Stunde haben meine Kommilitonin und ich das Buch „E-Learning im Musikunterricht“ von Frau Claus- Bachmann aufmerksam durchgelesen und Schritt für Schritt erarbeitet. Dann haben wir die Software *Hot Potatoes* durch eine Registrierung per Mail in eine Vollversion umgewandelt. Aufgrund dieser Registrierung konnten wir die Zuordnungsübung erzeugen.

Dann haben wir auf die Kartoffel J-Match geklickt. Es hat sich dadurch ein Fenster geöffnet. In der oberen Zeile eines Kästchens haben wir dann den Namen unserer Übung eingefügt. Der lautet „Tierwelt“. Danach mussten wir die Tierbilder und die Tierstimmen in die zwei sich gegenüberliegenden Kästchen einfügen. Dies ist uns relativ schwer gefallen, da wir nicht genau wussten, wie man die Tierstimmen und die Tierbilder in die Kästchen einfügt. Auch durch mehrmaliges ausprobieren ist es uns nicht gelungen, die Tierbilder und Tierstimmen einzufügen. Wir hatten uns vorgenommen, es ohne Fragen einmal zu versuchen, aber es hat nicht geklappt.

Sitzung vom 18.12.2007

In der dritten Sitzung haben meine Partnerin und ich Tierbilder aus dem Internet gesucht. Da gab es allerdings schon die ersten Schwierigkeiten in Bezug auf die Auswahl der Bilder. Wir haben uns dann für fünf verschiedene Tiere entschieden: Katze, Kuh, Hund, Vogel und Pferd

Sitzung vom 08.01.2008

In der vierten Sitzung haben wir nach Tierstimmen im Internet recherchiert. Dies war eine längere Prozedur, die viel Zeit in Anspruch genommen hat, da die gesuchten Tierstimmen nicht unter einer Internetadresse zu finden waren. Wir mussten mehrere Internetseiten dazu benutzen, da die meisten Seiten kostenpflichtig waren. Unter der Webseite „www.Hoerspielbox.de“ haben wir die meisten Tierstimmen runtergeladen und letztendlich benutzt. Diese Audiodateien haben wir anfangs in einem separaten Ordner namens „Tier- stimmen“ gespeichert. Wir wurden aber darauf hingewiesen, dass es wichtig wäre alles in einem Ordner zu speichern, damit die Daten überhaupt zusammen aufgerufen werden können.

Sitzung vom 15.01.2008

In dieser Sitzung haben wir unsere Tierstimmen mit dem Programm „Audacity“ bearbeitet und geschnitten. Es war kein Problem, denn dieses Programm war relativ leicht zu bedienen.

In dieser Stunde haben wir versucht die Tierstimmen, von denen einige im mp3 Format gespeichert waren, mit Hilfe von dem Programm Real Producer in das Real Media Format umzuwandeln. Dies war sehr schwierig für uns Anfänger, aber Frau Claus-Bachmann stand uns tatkräftig zur Seite und hat uns geholfen wo sie nur konnte. Dies fand ich sehr nett.

Sitzung vom 22.01.2008

In dieser Stunde haben meine Gruppenpartnerin und ich noch an dem Erscheinungsbild unserer Zuordnungsübung gearbeitet. Endlich waren wir am Ziel angekommen. Unser Projekt ist fertig geworden.

Sitzung vom 29.01.2008

Diese Sitzung habe ich genutzt, um an meinem Reflexionstagebuch weiterzuarbeiten.

Sitzung vom 05.02.2008

Diese Stunde ist leider die letzte gewesen. Wir haben in dieser Stunde die fertigen Projekte im Internet angesehen und die leckere Pizza, die Frau Claus- Bachmann für uns extra bestellt hatte, genossen. Alle Gruppen haben ihre Projekte individuell und interessant entwickelt.

Fazit des gesamten Moduls:

Ich muss gestehen, dass es mir sehr viel Freude bereitet hat an diesem Seminar teilzunehmen. Ich habe für mich selber Fortschritte machen können, die ich heute auch auf andere Projekte übertragen kann. Die jeweiligen Gruppen unterstützten sich gegenseitig und so herrschte immer eine gute Stimmung unter uns. Ich habe gelernt mit einigen Laptopprogrammen umzugehen und sie zu benutzen. Anfangs fragte ich mich, ob ich überhaupt den Anforderungen dieses Moduls genüge. Es hat sich aber im weiteren Verlauf gezeigt, dass man es auch ohne besondere Vorkenntnisse schaffen kann, solch ein Projekt zu machen. Man braucht nur ein Ziel und viel Eigeninitiative. Da unsere Professorin sehr an unseren Fortschritten interessiert war und uns bei jeglichen Schwierigkeiten unterstützt hat, konnten wir große Fortschritte machen und unser Projekt erfolgreich beenden.

Justus-Liebig Universität Gießen, FB 03

Institut für Musikpädagogik

Seminar: „Musikbezogene Elementarlehre mit Multimedia-Modulen (Hot Potatoes, PowerPoint, div. Freeware)“

Seminarleitung: Frau Dr. Martina Claus-Bachmann

WS 2007/08

Reflexionstagebuch

verfasst von:

Ana Cristina Gomes Rodrigues

e-mail: little-crisi@web.de

Matrikelnummer: 2619-12031673

Studiengang:

Bildung und Förderung in der Kindheit, BA, 1. Fachsemester

Sitzung vom 27.11.07

Einleitung

„Elementare Musikpädagogik“ ist für uns ein abwechslungsreiches und Interessantes Seminar, da wir mit dem Medium Laptop arbeiten. Wir haben dieses Modul gewählt, da wir hoffen, das Gelernte auf unsere zukünftige pädagogische Arbeit übertragen können.

Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, mussten wir uns erst mal ein Laptop besorgen.

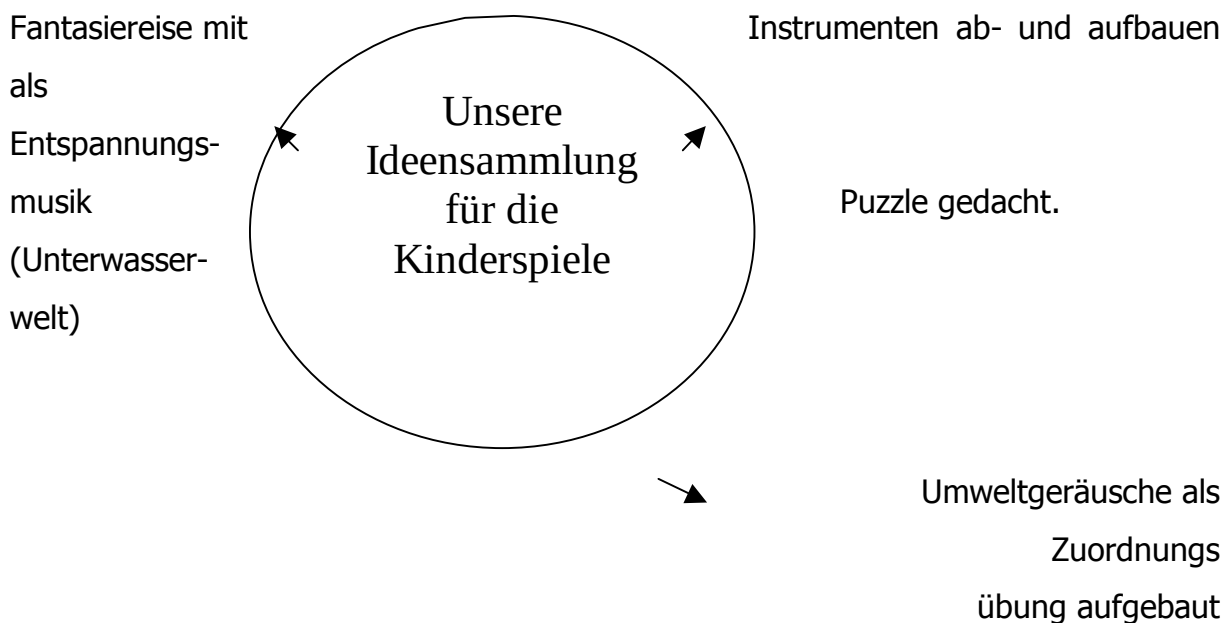
In meiner ersten Sitzung vom 27.11.07 wurde ich erstmals in das Thema „Musikbezogene Elementarlehre“ eingeführt. Das Hauptarbeitsmittel des Seminars ist der Laptop. Das ist ganz neu für mich, da ich mich noch nie mit einem Laptop oder mit bestimmten Computer-Programmen auseinander setzen musste. Ich habe auf diesem Gebiet also keine grundlegenden Vorkenntnisse. Ich erhoffe mir von diesem Seminar, dass ich den Umgang mit dem Laptop intensivieren kann und dass ich lerne wie man bestimmte Programme entwickelt und nutzt.

Die Aufgabe in diesem Seminar ist es ein Spiel für Kinder zu entwickeln mithilfe einer CD, damit diese schon im frühen Alter mit Musik in Kontakt treten können. Die Spielthemen kann man sich dazu aussuchen. Meine Kommilitonin und ich haben als Spiel eine Zuordnungsübung ausgewählt. In dieser Übung sollen die Kinder versuchen Tierstimmen zu erkennen und die dann zum jeweiligen Tier zuzuordnen. Die Gruppen in diesem Seminar sind schon weiter als ich, da ich die ersten vier Wochen verpasst hatte. Die Gruppen haben allerdings mit einer Raumgestaltung angefangen. Deswegen konnten diese fast gleichzeitig mit uns anfangen die Übungen zu entwickeln.

Es war uns im Allgemeinen wichtig, dass das Spiel folgende Punkte enthält:

- Das Spiel sollte für Vorschulkinder geeignet sein → möglichst ohne Text
- Interessant gestaltet sein → bunte Bilder, deutliche Tierstimmen,
- Das Kind im Spiel fördern → Animationen und Effekte
- Mal ein anderer Unterhaltungsaspekt für Kinder → Computer

In der ersten Sitzung haben wir als Einstieg in das Thema „Klangraum“ ein Mind-Map erstellt:



Sitzung vom 04.12. 2007

.

Am Anfang der Stunde haben die Gruppen verschiedene Räume vorgestellt und erklärt welche Schwierigkeiten dabei entstanden sind. Mithilfe des Beamers und des Laptops haben wir die Räume auf die Leinwand projiziert und in 3D Sicht betrachtet. Man konnte durch die Räume durchlaufen.

- Der erste Raum:
 - gelbe Wände
 - grüner Boden
 - Sofas und Höcker in Blautönen
 - ein Aquarium als Raumteiler auf einem Tisch
 - Regale, Tische und das Klavier waren in Brauntönen
 - ein roter Kleiderständer

Auswertung :

Die Raumaufteilung fanden wir im Großen und Ganzen gut, da die Kinder in Gruppen zusammen oder auch alleine die Möglichkeit haben sich zu beschäftigen. Auffällig war nur die Teppichfarbe im grellen Grünton.

- Zweiter Raum:
 - gelber Fußboden
 - grüne Wände
 - viele Fenster
 - zwei große Arbeitstische
 - Instrument: Gitarre und Klavier
 - Schrank mit Stereoanlage
 - Sofa

Auswertung:

Zu diesem Raum ist zu sagen, dass die Raumfarben sehr gut gewählt worden sind. Es waren überwiegend warme Farben in dem Raum vorhanden. Durch die vielen Fenster wirkte der Raum sehr hell und freundlich. Im Gegensatz zu den anderen Räumen haben die Kinder in diesem Raum genügend Platz auf dem Boden zu spielen.

- Dritter Raum:
 - Instrument: Schlagzeug
 - drei Fenster, sechs Arbeitstische und ein Tisch mit Getränken und Gläser
 - Pflanzen
 - Waschbecken und ein Mülleimer
 - Teppichboden
 - Regale
 - Stereoanlage auf Kommode

Auswertung:

Auf den ersten Blick kann man feststellen, dass dieser Raum nicht genügend Bewegungsmöglichkeiten für Kinder bietet. Dafür gab es ein Spielbereich, Lernbereich und

An eine Ecke für die Verpflegung wurde auch gedacht.

In dieser Stunde haben meine Kommilitonin und ich die CD vom Buch installiert und durchgelesen. Die Installation war für uns noch kein großes Problem. Das war das einzige was wir in dieser Stunde machen konnten, da die Zeit leider nicht ausreichte. Aus dieser Stunde habe ich gelernt, dass ich viel Eigeninitiative in Bezug auf das Erlernen der Laptopfunktionen erbringen muss, um dieses Modul zu bestehen.

Sitzung vom 11.12.2007

In dieser Stunde haben meine Kommilitonin und ich das Buch „E-Learning im Musikunterricht“ von Frau Claus-Bachmann aufmerksam durchgelesen und Schritt für Schritt erarbeitet. Dann haben wir die Software *Hot Potatoes* durch eine Registrierung per Mail in eine Vollversion umgewandelt. Aufgrund dieser Registrierung konnten wir die Zuordnungsübung erzeugen.

Dann haben wir auf die Kartoffel J-Match geklickt. Es hat sich dadurch ein Fenster geöffnet. In der oberen Zeile eines Kastens haben wir dann den Namen unserer Übung reingeschrieben. Der lautet „Tierwelt“. Danach mussten wir die Tierbilder und die Tierstimmen in die zwei sich gegenüberliegenden Kästchen einfügen. Dies ist uns relativ schwer gefallen, da wir nicht genau wussten, wie man die Tierstimmen und die Tierbilder in die Kästchen einfügt. Auch durch mehrmaliges ausprobieren ist es uns nicht gelungen, die Tierbilder und Tierstimmen einzufügen. Wir hatten uns vorgenommen, es ohne Fragen einmal zu versuchen, aber es hat nicht geklappt.

Sitzung vom 18.12.2007

In der dritten Sitzung haben meine Partnerin und ich Tierbilder aus dem Internet gesucht. Da gab es allerdings schon die ersten Schwierigkeiten in Bezug auf die Auswahl der Bilder. Wir haben uns dann für die Katze, Kuh, Hund, Vogel, Pferd entschieden.

Sitzung vom 08.01.2008

In der vierten Sitzung haben wir nach Tierstimmen im Internet recherchiert. Dies war eine längere Prozedur, die viel Zeit in Anspruch genommen hat, da die gesuchten Tierstimmen nicht unter einer Internetadresse zu finden waren. Wir mussten mehrere Internetseiten dazu benutzen, da die meisten Seiten kostenpflichtig waren. Frau Claus-Bachmann gab uns dann den Tipp bei der Website: www.Hoerspielbox.de. Dort haben wir die meisten Tierstimmen runtergeladen und letztendlich benutzt. Diese Audiodateien haben anfangs in einem separaten Ordner

namens „Tierstimmen“ gespeichert. Wir wurden aber darauf hingewiesen, dass es wichtig wäre alles in einem Ordner zu speichern, damit die Daten überhaupt zusammen aufgerufen werden können.

Sitzung vom 15.01.2008

In dieser Sitzung haben wir unsere Tierstimmen mit dem Programm „Audicity“ bearbeitet und geschnitten. Es war kein Problem, denn dieses Programm war relativ leicht zu bedienen.

In dieser Stunde haben wir versucht die Tierstimmen, von denen einige im mp3 Format gespeichert waren, mit Hilfe von dem Programm Real Producer in das Real Media Format umzuwandeln. Dies war sehr schwierig für uns Anfänger, aber Frau Claus-Bachmann stand uns tatkräftig zur Seite und hat uns geholfen wo sie nur konnte. Dies fand ich sehr nett.

Sitzung vom 22.01.2008

In dieser Stunde haben meine Gruppenpartnerin und ich noch an dem Erscheinungsbild unserer Zuordnungsübung gearbeitet. Endlich waren wir am Ziel angekommen. Unser Projekt ist fertig geworden.

Sitzung vom 29.01.2008

Diese Sitzung habe ich genutzt, um an meinem Reflexionstagebuch weiterzuarbeiten.

Sitzung vom 05.02.2008

Diese Stunde ist leider die letzte gewesen. Wir haben in dieser Stunde die fertigen Projekte im Internet angesehen. Diese Spiele waren alle sehr interessant gestaltet.

Fazit des gesamten Moduls:

Ich fand dieses Seminar sehr aufschlussreich und produktiv. Ich habe gelernt mit einigen Laptopprogrammen umzugehen und sie zu benutzen. Es hat mir sehr viel Spaß bereitet an diesem großen „Spielprojekt“ gearbeitet zu haben. Anfangs muss ich sagen, war ich sehr skeptisch. Ich habe mich gefragt, ob ich überhaupt den Anforderungen dieses Moduls genüge. Es hat sich aber im weiteren Verlauf gezeigt, dass man es auch ohne besondere Vorkenntnisse schaffen kann, solch ein Projekt zu machen. Man braucht nur viel Eigeninitiative und ein gewisses Maß an Zielstrebigkeit. Die Professorin war meiner Kommilitonin und mir eine sehr große Hilfe. Sie hat uns bei jeglichen Schwierigkeiten geholfen.